

Vorwort

Mit dem vergangenen Winter-Semester 2013/14 beendete Kollege Prof. Dr. Stephan Leimgruber seine aktive Tätigkeit als Lehrstuhlinhaber für Religionspädagogik und Didaktik des Religionsunterrichtes an der Katholisch-Theologischen Fakultät der Ludwig-Maximilians-Universität München. Er verabschiedete sich am 30. Januar 2014 mit einer Vorlesung zum Thema „Was können Christen von den Weltreligionen lernen? Eine religionspädagogische Frage“. Stephan Leimgruber lehrte seit 1998 an unserer Universität, war in der Amtsperiode 2003–2005 Dekan der Fakultät und prägte zwischen 2000–2003 als Schriftleiter die Entwicklung der „Münchener Theologischen Zeitschrift“ zu einem zeitgemäßen wissenschaftlichen Publikationsorgan entscheidend. Seine religionspädagogischen Anliegen, die sich beispielsweise in einer stärkeren Integration der Weltreligionen (insbesondere des Islams) in den christlichen Bildungskanon und die Entwicklung einer modernen christlichen Sexualpädagogik konzentrierten, ließ er dabei behutsam in die inhaltliche Neuausrichtung der Zeitschrift einfließen. Für das Engagement und den reichen Ertrag sei ihm im Namen aller Mitarbeiter und Leser ein herzliches Wort des Dankes ausgesprochen – verbunden mit den besten Wünschen für die neu anstehenden Tätigkeiten!

Die Beiträge des vorliegenden Heftes stehen allesamt in einem inneren Zusammenhang mit den Forschungsschwerpunkten von Stephan Leimgruber. Die Autorinnen *Susanne Glietsch* und *Carola Fleck* thematisieren aktuelle Fragen nach der inhaltlichen und kontextuellen Ausrichtung von religiös-spiritueller Bildung. *Markus Welte* fragt nach der systematischen Begründung von Möglichkeit und Sinn einer „Kindertheologie“ (verstanden im Sinn eines ‚genitivus subjectivus‘). *Wolfgang Pfüller* reflektiert kritisch, inwieweit die Frage nach einer Anerkennung der Prophetenschaft Mohammeds im muslimisch-christlichen Dialog überhaupt sinnvoll gestellt werden kann. Miscellen und Buchbesprechungen zu aktuellen theologischen Forschungen und Fragen runden das Heft ab.

München, im April 2014

Prof. Dr. Martin Thurner
MThZ-Schriftleitung